

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Den Eisenbahnern]

[urn:nbn:de:bsz:31-252394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252394)

Dank und Anerkennung der 3. Kriegswaffe — den Eisenbahnern!

Mit freudigem Stolz nahmen feinerzeit alle Eisenbahner Kenntnis von nachstehendem im *WBl* 63 vom 11. Juni 1915 bekannt gegebenen Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers Dr. Rheinboldt an den Herrn Generaldirektor Staatsrat Roth.

Der Großherzoglich Badische Finanzminister.

Karlsruhe, den 10. Juni 1915.

Guer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß Seine Majestät der Kaiser gnädigt geruht haben, mir in meiner Eigenschaft als Eisenbahnminister das Eiserne Kreuz II. Klasse am weißen Bande zu verleihen.

Ich erblicke darin eine Allerhöchste Anerkennung der Leistungen der Badischen Eisenbahnen zu Beginn und während der bisherigen Dauer des Krieges, sowohl in persönlicher wie in technischer Hinsicht.

Nur in diesem Sinne, also im Sinne einer Ehrung der gesamten badischen Eisenbahnverwaltung, d. h. aller ihrer Angehörigen vom letzten Arbeiter bis zum obersten Beamten, die zu der vorzüglichen technischen Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahnanlagen und zur glatten Bewältigung der an den Betrieb gestellten gesteigerten Anforderungen des Krieges in unermüdlichem Pflichtbewußtsein ihr Bestes beigetragen haben, habe ich die Auszeichnung entgegengenommen.

Ich bitte Sie, dies durch das Nachrichtenblatt bekannt geben zu wollen.

(gez.) Rheinboldt.

Aber auch sonst ist es eine Freude, zu lesen und zu hören, wie die Schlagfertigkeit und Leistungsfähigkeit unserer deutschen Eisenbahnen im Kriege auf allen Seiten anerkannt und an maßgebender Stelle gefeiert worden ist.

Neben der Allerhöchsten Kabinettsorder Sr. Maj. des Kaisers und der Anerkennung unseres allergnädigsten Landesfürsten, die wir beide auf S. 91 des *Kal.* 1915 zum Abdruck gebracht haben, verweisen wir besonders auf die Rede des Staatsministers von Breitenbach in der Sitzung des preuß. Abgeordnetenhauses am 5. März 1915. Auf die anerkennenden Worte verschiedener Abgeordneten erwiderte der Herr Minister: „Diejenige Frage, die ich als eine Frage von allgemeiner Bedeutung zum Schlusse meiner Ausführungen erörtern wollte, betrifft das einmütige, einhellige Zusammenstehen der deutschen Staatseisenbahnen während dieses Krieges. Die Eisenbahnen Deutschlands haben sich während dieses Krieges als ein Instrument von gewaltiger Wucht und Stärke gezeigt; auch sie haben den Beweis geliefert, daß nationale, militärische und wirtschaftliche Kräfte, von denen unsere Gegner Gott sei Dank nur eine sehr unvollkommene Vorstellung hatten, aus dem starken Bau des Deutschen Reiches herausgewach-

jen sind, Kräfte, die uns zum Siege verhelfen werden. Dieses ist geschehen, obwohl die deutschen Eisenbahnverwaltungen keinen einheitlichen Organismus darstellen, sondern verschiedenen Bundesstaaten unterstellt sind, aber umschlungen von dem Bande der deutschen Einheit und durchdrungen von dem einen Gedanken, in diesem gewaltigen Völkerringen militärisch und wirtschaftlich das Höchste zu leisten, zum Segen und Heile des Reiches. So ist es und so wird es, so hoffe ich, in Zukunft sein, wenn wir nach einem ruhmvollen Frieden wieder in der Lage sein werden, unsere wirtschaftlichen Kräfte voll zu entwickeln und auszunutzen. Dann werden die deutschen Eisenbahnen, die preußischen Staats-Eisenbahnen an ihrem Plaze sein und den Hoffnungen und Erwartungen entsprechen, die heute hier so vielfältig in diesem hohen Saale zum Ausdruck gebracht sind."

Im Laufe der Verhandlungen hob der Herr Minister an anderer Stelle noch besonders hervor, daß die gleichen Verdienste, wie die preußischen alle deutschen Eisenbahnen für sich in Anspruch nehmen durften.

Ebenso wollte bei der zweiten Lesung der Stats des Reichseisenbahnamts und der Reichseisenbahnen am 20. März 1915 Herr Präsident Waderzapp des Reichseisenbahnamts das von dem Berichterstatter den Reichseisenbahnbeamten gespendete Lob auch auf die übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen ausgedehnt wissen, deren bedeutende Leistungen bei dem Aufmarsch sowohl als auch während der Kriegsführung allseitig anerkannt wurden. Die fortwährenden Verschiebungen nach und von den verschiedenen Kriegsschauplätzen seien doch nur dadurch möglich gewesen, daß die Eisenbahnen auf voller Höhe standen. Mit Dank wurde auch der Leistungen der Eisenbahner in den besetzten feindlichen Landesteilen gedacht, die jetzt während des Krieges die zum Teil zerstörten Eisenbahnen wieder hergestellt haben, neue Eisenbahnen ausbauten, den Betrieb wieder aufnahmen und in mustergültiger Weise ausführten, einen Betrieb, dessen Eigenart ihnen bisher völlig unbekannt war. Schließlich sei noch auf die Bekanntmachung der Generaldirektion im NW Nr. 22 von 1915 unter Nr. Zb 1 a verwiesen, die lautet:

Anlässlich der außerordentlichen Tagung der Badischen Ständeversammlung wurde allseitig der unermüdsichen und erfolgreichen Tätigkeit des Badischen Eisenbahnpersonals während des gegenwärtigen Krieges lebhafteste Anerkennung ausgesprochen. Die Generaldirektion bringt dies gerne zur Kenntnis aller Beteiligten.

Zum Schlusse wollen wir noch der Ehrung für den preußischen Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten, Erzellenz von Breitenbach, gedenken. Als die juristische Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität Se. Erzellenz zu ihrem Ehrendoktor ernannte, begründete sie diese Ernennung im Doktordiplom mit Worten, die zugleich eine hohe Ehrung der gesamten Staatseisenbahnverwaltung und ihrer Bediensteten enthalten. Es heißt dort, daß die Kriege nicht bloß durch die Schärfe der Waffen

entschieden würden, sondern, daß der Sieg demjenigen zufallen müsse, der die Überlegenheit des Geistes in Verbindung mit höchster Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit besitze. Gerade diese Eigenschaften seien aber bei der dem neuen Doktor unterstellten Staatseisenbahnverwaltung in unserem für Recht und Gerechtigkeit geführten Kriege in hohem Maße herorgetreten, als es galt, die Truppen zu befördern, die Waffen- und Nahrungszufuhr für die Heere zu regeln und schnell und leicht die Truppen den Weisungen des obersten Kriegsherrn entsprechend von dem einen zum andern Kriegsschauplatz zu verpflanzen, damit der Sieg überall den deutschen Waffen verbleibe.

Für den Feld-Eisenbahndienst wurden folgende Beamten und Arbeiter abgegeben:

Bem. Bk. = Linienkommandantur, MEd. = Militär-Eisenbahndirektion. Die namentliche Ausführung sämtlicher Beamten (Lokführer, Lokheizer, Zugmeister, Schaffner, Notenfürher, Weichen- und Bahnwärter usw. mußte wegen Raum Mangels unterbleiben.

- 1) **10. 9. 1914** MEd. 2, Sedan. Teln. Radj Ad. und Nig Eugen und 15 Telegrarb. = 17 Mann.
- 2) **17. 9. 1914** an die gleiche Behörde 20 Lokführer und 20 Lokheizer = 40 Mann.
- 3) **16. 10. 1914** MEd. 2, Charleroi. Führ. RegMat Dr. Moser mit insgesamt 321 Mann. Zugeteilt: Höfner Theod., BetrZ., Bürger Eug., Kirsch Berth., BauZ., Kraus Aug. und Christian Karl, Statkontr., Meid Frz., Bausf. als Betriebsingenieure, Nuzel Fritz, MDev., die Gsf. Mezmaier Alb., Siegel Emil, Wöng Karl, Derr Leop., Semberger Jul., Deiß Karl, Wesel Jak. als Stationsvorst., die Gsf. Bredt Jos., Schneider K., Kühner Emil, Stunder Alb., Kögel Herm., Honidel Aug., Moser Chr., Becker Hugo als Statass., die Cass. Laininger Joh., Schreckmann Viktor, Bass. Wiedemann Frz., Statgeh. Indlehofer Karl, Bürogeh. Engelmann Jos., Speicher Reinh., Philipp Ed., Hug Wilh., Hilfschwint. als Unterass., die Cass. Nuth Gg., Stech Fr., Staufert Max; die Bass. Waldenberger Karl, Meyer Herm., Wagner Fr., Bürogeh. Dischler Jr. und Valentin Ed. als Expeditionsbeamte; die Bausf. Schlüs R., Hecke Jos. und Thwm. Kunzmann Karl als Bahnmsr.; die Bass. Schädel Wilh., Heim Karl, Bürger K.; die Cass. Hartmann Jul., Linnebach Hans; die Bürogeh. Würth Erwin, Knapp K., Zuber Gg., Gsf. Klumpp Karl; die Cass. Buxhardt K., Waibel Alb. und Schatz Jos. als Telegraph., Telegranv. Brauch K. als Telegrmsr., ferner 10 Telegrarbeiter, 7 Schaffner, 14 Lokheizer, 6 Maschhausarb., 8 Rangiermeister, 20 Rang., 45 Weidenft., 36 Bremser, 50 Bahnwärter, 3 Oberbauvorarb., 30 Oberbauarb., 11 Stellwerkverktmeister bzw. Schlosser = 321 Mann.
- 4) **16. 10. 1914** MEd. 3, Charleroi. Baui Brunner Max, Kolonnenleiter, Bausf. Alt Wilh., Bm. Meinert Wilh., Thwm. Federlechner Max, 1 Obmann, 3 Notf. und 93 Bahnarb. = 100 Mann.
- 5) **16. 10. 1914** MEd. 3, Charleroi. Ri Neuenstein Emil, Kolonnenleiter, Werkvorst. Ayrer Wilh., Bausf. Deckelmeier Rob., Zint Gg., Schlang Ernst als Werkmsr.; die Werkführer Schoch Gg., Schmund Gg., Wöhrle Aug., Werne Jos., Urschler Wilh., Bass. Geismann Jos., 8 Techniker, 86 Schlosser, Dreher, Schmiede usw. = 106 Mann.